

h. 106, 15

Danck-Gebe

Yc
1145

welches bey dem allergnädigst erlaubten
hundertjährigen Jubel = Feste
wegen Fundation
der Stadt

Joh. Georgen- Stadt,

an denen 3. Feiertagen,
den 23. 24. u. 25. Febr. An. 1754.

jedesmahl nach der Predigt Vor- und Nachmittags
von der Canzel öffentlich abzulesen,

sammt

denen darzu ausgesetzten

Texten und Liedern.

Schneeberg, mit Fuldischen Schriften.





Allmächtiger, ewiger Gott, ge-
treuer und barmherziger Vater
Wir, als das Volck deiner Weide und
die Schaafte deiner Heerde, kommen
in diesen Tagen vor dein allerheiligstes
Angeſicht, an dieſem heiligen Ort dei-
nes Tempels, wo du deines Namens

X 2

Ge

Gedächtniß gestiftet, und dieses ganze
 Jahr = Hundert hindurch zu deinen Eh-
 ren erhalten hast. Wir fallen aniezo
 in wahren und kindlichen Vertrauen
 vor dem Thron deiner Majestät und
 Stuhl deiner Herrlichkeit in tiefster
 Demuth nieder, und opffern dir hiermit
 nicht nur die Farren unserer Lippen,
 sondern bringen dir auch mit danckbe-
 gieriger Seele das Lob-Opffer unsers
 Herzens, daß du nicht nur aniezo vor
 hundert Jahren das Herz unsers da-
 mahls lebenden allergnädigsten Landes-
 Vaters dahin gelencket, daß er unsern
 Vätern und Vorfahren an diesem Or-
 te, als armen Exulanten, und um der
 reinen Lehre des Evangeliums willen
 vertriebenen Fremdlingen eine Stätte
 zu ihrer Wohnung und Ruhe eingeräu-
 met und gegönnet, sondern auch dein
 heiliges Evangelium rein und lauter bis
 auf gegenwärtige Stunde zu lehren und
 zu hören, auch die hochwürdigen Sa-
 cramente nach der Anordnung und Ein-
 se-

setzung unsers allertheuersten Erlösers
 und Seeligmachers zu gebrauchen
 Freyheit gegeben hat. Deine Hand,
 o Gott! hat diß alles gethan, dein
 mächtiger Arm, o du treuer Menschen-
 hüter hat solches alles vollendet! Preis
 und Danck sey dir dahero, du Heiliger in
 Jsrael, daß du diesen zuvor unbewohn-
 ten und rauhen Ort nicht nur zu einer
 Wohnung für die Menschen ersehen und
 bereiten, sondern auch mitten in dem-
 selben einen Ort zu deiner heiligen Woh-
 nung und Stätte zu deiner Ruhe er-
 wehlen, und einē Tempel und Altar allda
 bereiten wollen. Wir und unsere Väter
 sind viel zu gering aller Barmherzigkeit
 und Treue, die du bishero und dieses
 ganze Jahr = Hundert an uns gethan
 hast. Du hast uns nicht nur Brod zu
 essen gegeben, und Kleider anzuziehen,
 und uns täglich erwiesen dein Heil, die
 wir nicht alle zehlen können, sondern
 deine überschwengliche Güte und unau-
 sprechliche Gnade hat unser dabey so lieb-
 reich-

reich und väterlich verschonet, daß sie nicht mit uns gehandelt nach unsern Sünden, und uns nicht vergolten nach unsern Missethaten. Denn wir erkennen und bekennen mit bußfertigem reuigem und demüthigem Herzen, daß wir vor diese deine großen und unaussprechlichen Wohlthaten, dir leider! nicht allemahl, wie sichs gebühret, von Herzen gedauket, und dir würdiglich und zu allen Gefallen zu wandeln uns bemühet haben. Wir hätten oftmahls verdient, daß du den Leuchter deines Wortes bey uns wiederum von seiner Stätte gestossen, weil wir der Wahrheit nicht gehorchet, und in der Liebe derselben nicht völlig erfunden worden. Du hättest kräftige Irrthümer unter uns senden, und zur wohlverdienten Straffe der vielfältigen Geringschätzung und erkalteten Eifers gegen dein heiliges Wort, einen Hunger nicht nach Brod, einen Durst nicht nach Wasser, sondern nach dem Wort des HErrn unter uns schicken,
und

und uns wohlverdient straffen und heim-
suchen können. Doch deine unendliche
Barmherzigkeit ist grösser gewesen, als
unsere Sünde, deine überschwengliche
Gnade mächtiger als unsere Missetha-
ten, und durch deine Hülffe allein ist's
uns gelungen, daß wir noch stehen auf
den heutigen Tag. Drum opffern wir
dir, o Gott! billig von Herzen Danck,
und bezahlen dir, dem Höchsten, unsere
Gelübde mit innigsten Geist und brün-
stiger Andacht. Jauchzet dem HErrn
alles Volck, rühmet den HErrn mit
Freuden, ihr Einwohner unserer
Stadt; Kommet für sein Angesicht
mit Frolocken, erkennet, daß er
Gott ist. Er hat uns gemacht, und
nicht wir selbst, zu seinem Volck und
zu Schaafen seiner Weide, gehet an-
heute ein zu seinen Thoren mit Dan-
cken, zu seinen Vorhöfen mit Loben.
Dancket ihm, lobet seinen Nahmen.
Denn der HErr ist freundlich, seine
Güte währet ewiglich, und seine
Wahr-

Wahrheit für und für. Diß ist der
 Tag, den der HErr gemacht hat, las-
 set uns freuen und frölich darinnen
 seyn. O HErr! hilf, O HERR!
 laß wohl gelingen.

Wie theuer ist, o Gott! deine Güte,
 daß Menschen Kinder unter dem
 Schatten deiner Flügel trauen. Dar-
 neben bitten wir aber auch im Nahmen
 deines Sohnes Jesu Christi, unsers
 treuen Heylandes und Erlösers, habe
 doch noch ferner deine Gnaden-
 Augen über diesen Ort und sämtlichen Ein-
 wohner offen zum Guten! sey du
 noch ferner unser treuer Gott
 und Vater! Gebeut deinen Seegen
 über uns in Geistlichen und Leiblichen,
 daß wir erkennen, du, o Gott! unser
 Gott seyst annoch mit uns, wie du
 mit unsern Vätern gewesen bist! Laß
 uns und unsere Nachkommen hinführo
 und bis ans Ende der Welt allzeit
 wandeln im Licht deines Antlitzes, auf-
 daß

daß wir fröhlich seyn über deinem Nahmen, daß er so tröstlich ist. Erhalte uns und unseren Nachkommen noch ferner dein Wort rein und lauter, denn dasselbe, dein Wort, ist unsers Herzens Freude und Trost.

Gebet aber auch deinem Seegen über und unter der Erden, damit wir deine väterliche Vorsorge überall vermercken, und die Fußtapffen deiner allwaltenden und ernährenden Liebe auf unsern Höhen und in unsern Tiefen finden, und mit danckbaren Herzen jederzeit rühmen und erkennen, daß du der Herr unser Gott seyst, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seyn in deinem Heil.

Gieb Fried und Einigkeit in allen Ständen, Liebe und Treue unter Großen und Kleinen. Verleihe allen und jeden Einwohnern hiesigen Orts deine Gnade und Seegen. Erhalte uns un-

ter dem Schuz und Regierung deines
Gesalbten, unsers allertheuersten Lan-
des-Vaters, welchen und Dessen
ganzes Hohes Königl. Haus du
beständig zum Seegen setzen wollest, da-
mit auch wir unter ihnen ein geruhiges
und stilles Leben führen mögen in aller
Gottseeligkeit und Erbarkeit Amen!

Nun Herr erhöre unser Gebet um
deines lieben Sohnes, unser Heylan-
des, Mittlers und Erlösers
willen, Amen!
Amen!



Texte

Texte und Lieder.

Am ersten Jubel-Tag,

den 23. Febr. 1754.

Vormittags.

Vor der Predigt wird gesungen:

Komm Heiliger Geist ꝛc.
Kyrie musiciret.

An statt der Epistel wird verlesen:

I. Sam. 7. v. 1 bis 12. incl.
Eine feste Burg ist unser Gott ꝛc.

An statt des Evangelii verlesen.

Psalm 87. ganz
Musicirt
Der Glaube.

Text zur Vormittags-Predigt.

Ps. 87. v. 1. 2. 3.

111

Unter der Predigt:

Es woll uns Gott genädig seyn ꝛ.

Nach der Predigt und unter der Communion:

Te Deum laudamus.

Solt ich meinen Gott nicht singen ꝛ.

Nach gesprochenen Seegen:

Unsern Ausgang seegne Gott ꝛ.

* * * * *

Nachmittags.

wird gesungen vor der Predigt.

Gelobet sey der Herr ꝛ.

Musiciret.

Wär Gott nicht mit uns diese ꝛ.

Tertus I. Sam. 7. v. 12.

Canzel = Lied.

Es woll uns Gott genädig seyn.

Nach der Predigt:

Musiciret

Du meine Seele singe ꝛ.

Nach dem Seegen.

Lobt Gott in seinem Heiligthum ꝛ.

Am

Am andern Jubel = Tag.

den 24. Febr. 1754.

V o r m i t t a g s.

Vor der Predigt:

Veni sancte Spiritus &c.

Kyrie musicirt.

Epistel verlesen I. Reg. 8. v. 54. bis 61. incl.

Ach bleib mit deiner Gnade &c.

Evangelium verlesen.

Zach. 8. v. 1. bis 13. incl.

Musiciret.

Der Glaube.

Textus, Zach. 8. v. 3. 4. 5.

Unter der Predigt.

Es woll uns Gott genädig seyn &c.

Bei der Communion.

Ich will mit Dancken kommen &c.

Nach dem Segen:

Leit uns mit deiner rechten Hand &c.

Nach

Nachmittags.

Vor der Predigt:

Erhalt uns Herr bey deinem Wort ꝛc.
Musicirt.

Wo Gott zum Haus nicht ꝛc.

Textus I. Reg. 8. v. 55. biß 58. incl.
Canzel-Lied:

Es woll uns Gott genädig seyn ꝛc.

Nach der Predigt:

Musiciret.

Gott dessen Hand die Welt ernährt ꝛc.

Nach dem Seegen:

Beschirm die Policenyen ꝛc. Aus dem Lied:
Zeuch ein zu deinen Thoren.

* * * * *

Am dritten Jubel-Tag.

den 25. Febr. 1754.

Vormittags:

Vor der Predigt:

Nun lob meine Seele den Herren ꝛc.

Epi

Epistel verlesen. Psalm 115. ganz.
Sey Lob und Ehr dem höchsten Gut ꝛ.
Evang. verlesen; Psalm 147. ganz.
Musciret.

Der Glaube.

Tertus, Ps. 147. v. 12 = 15.

Canzel-Lied.

Es woll uns GOTT genädig ꝛ.

Nach der Predigt:

Musciret.

Jesus wollst uns weisen ꝛ.

Zum Beschluß:

Nun dancket alle GOTT ꝛ.



1145 (1145)

Ein Buch und die dem ...
Gott ...

1145

1145

Es soll uns ...

(1145)

...
...
...

...

...



M. 5.



h. 106, 15

Yc
1145

Danck = Gebet
welches bey dem allergnädigst erlaubten
hundertjährigen Jubel = Feste
wegen Fundation
der Stadt
Joh. Georgen =
Stadt,

an denen 3. Feyertagen,
den 23. 24. u. 25. Febr. An. 1754.
jedesmahl nach der Predigt Vor- und Nachmittags
von der Canzel öffentlich abzulesen,
samt
denen darzu ausgesetzten
Texten und Liedern.
Schneeberg, mit Fuldischen Schrifften.